

Schul-News

Riemenschneider-Schüler helfen bei der Weinlese

Passend zur Jahreszeit machte sich das P-Seminar „Weinbau in Unterfranken“ des Riemenschneider-Gymnasiums mit seinem Lehrer Klaus Perneker auf zur Weinlese in den Weinberg der Familie einer Mitschülerin, der Winzerfamilie Ungemach, nach Dettelbach. Ohne lange theoretische Einweisung bekamen die Schülerinnen und Schüler Handschuhe, Weinbergsscheren und Eimer und legten gleich los. Erst während der Arbeit erhielten die Schüler von den erfahrenen Winzern genauere Instruktionen und lernten schnell, wie die Arbeit am effektivsten gemacht wird. Den Schülern machte die anspruchsvolle Arbeit an der frischen Luft großen Spaß. Der schwierigste Teil der Weinlese, nämlich den vollen Korb mit Beeren sich nach vorne beugend über die Schulter in den Anhänger zu leeren, wurde dann aber doch dem Kräftigsten, nämlich Lehrer Klaus Perneker, überlassen. Mit dem Refraktometer, das den Schülern von Schulleiter Klaus Gerlach zur Verfügung gestellt worden war, maßen die Schüler dann die Anteilstoffe, vor allem den Zucker der frisch gelesenen Beeren. Zum Abschluss erhielten alle im Winzerhof der Familie Ungemach eine Häckerbrotzeit. Dabei konnten die Schüler auch noch die Weinpresse in Augenschein nehmen. Für die sonst eher theoretisch arbeitenden Gymnasiasten bot die Exkursion wertvolle Einblicke. Schülerin Anna (16) berichtet: „Wir haben mehr erfahren als wir es in wochenlangem Unterricht hätten lernen können.“



GOSSMANNSDORF/WÜRZBURG (uk) Zum 22. Mal pilgern heuer Schüler und Ehemalige des Würzburger Wirsberg-Gymnasiums über

Schweinfurt nach Vierzeihen. Beim Zwischenstopp in Humprechtshausen kam Weihbischof Ulrich Boom hinzu, um den Pilgerweg bis

nach Goßmannsdorf mitzugehen. Zuvor gab es eine kurze Andacht in der Kuratiekirche Sankt Magdalena mit Gruppenbild am Hauptportal. In

Goßmannsdorf übernachtete die fast 90-köpfige Wallfahrergemeinschaft im Pfarrheim. Weihbischof Boom feierte mit ihnen die Abendmesse in der

Hofheimer Stadtpfarrkirche, da die Goßmannsdorfer Kirche wegen Renovierungsarbeiten nicht zugänglich ist. FOTOS: ULRICH KIND

Kunstlehrerin Annette Hock für ihren Einsatz geehrt

Für „herausragendes Engagement in der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule“ bedankte sich Staatsminister Ludwig Spaenle bei einer ausgewählten Gruppe bayerischer Lehrkräfte, darunter Annette Hock, Kunstlehrerin am Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg. Gegründet im Jahr 2007 ist die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule hervorgegangen aus einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus sowie der Bayerischen Architektenkammer. In ihr engagieren sich Lehrkräfte und Architekten dafür, Schülern einen fächerübergreifenden und praktischen Zugang zur Baukultur zu vermitteln, ihre Wahrnehmung der sie umgebenden gebauten Umwelt zu schärfen, die Qualität von Architektur mit kritischem Bewusstsein erkennen und schätzen zu lernen. Dass auch ihre Schülerinnen und Schüler dies positiv erleben, beweist der hohe Elan und Erfolg, mit denen sie sich an architektonischen und stadtplanerischen Aufgabenstellungen beteiligen. So konnte sich das Matthias-Grünwald-Gymnasium über vier erste Preise im Rahmen architektonischer Themenstellungen in den letzten beiden Schuljahren freuen.

Kurz & bündig

Wahlen beim Bürgerverein Lengfeld



Seit im April Andrea Angenvoort-Baier nicht mehr für den Vorsitz des Bürgervereins Lengfeld kandidierte, war der Posten vakant. Bei einer Mitgliederversammlung wurde wurde Helena Illing als Nachfolgerin gewählt. Die gebürtige Lengfelderin gehört seit 2009 dem Vorstand an, zunächst als Schatzmeisterin und seit 2010 als stellvertretende Vorsitzende. Der neuen Vorsitzenden ist es ein Anliegen, die Zusammenarbeit der Vereine und Institutionen in Lengfeld weiter zu stärken. Eckard Pongratz wurde als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Pongratz freut sich durch die Arbeit im Vorstand des Bürgervereins seines Stadtteils Lengfeld etwas zurückgeben zu können. Im Bild (von links): Wolfgang Heil (Schriftführer), Alois Hornung (Stellvertretender Vorsitzender), Helena Illing (Vorsitzende), Eckard Pongratz (stellvertretender Vorsitzender), Stefan Mittelstädt (Schatzmeister).

FOTO: BÜRGERVEREIN

Traditionsreiche Talentschmiede

Wasserballer des SV 05 Würzburg bei der städtischen Sportlerehrungen gewürdigt

Von unserem Mitarbeiter PATRICK WÖTZEL

Bei den städtischen Sportlerehrungen war es in den letzten Jahren vor allem die Schwimmabteilung des SV 05 Würzburg, die zahlreiche Medaillen abgeräumt hatte. Jetzt haben die Wasserballer nachgezogen: Oberbürgermeister Christian Schuchardt (CDU) empfing das Team im historischen Wenzelsaal des Rathauses und überbrachte die Glückwünsche der Stadt und des Stadtrats zur Rückkehr in die 1. Bundesliga – nach vier Jahren Abstinenz. Schuchardt und Nullfünfer-Präsident Thomas Lurz waren sich einig: Die Würzburger Wasserballer sind seit diesem Jahr wieder da, wo sie hingehören: In der 1. Liga, zu deren Gründungsmitgliedern sie gehören. In den Vitrinen des Vereins stehen immerhin die Trophäen für fünf Deutsche Meisterschaften und einen Pokalsieg, die hauptsächlich in den 1970er Jahren erungen wurden. „Der Schwimmverein ist einer der traditionellsten Vereine in ganz Deutschland und kann im Wasserball auf eine wirklich beeindruckende Geschichte zurückblicken. Jetzt haben sie es nach einer nahezu perfekten Saison geschafft, wieder in das Oberhaus einzuziehen“, sagte Schuchardt. Lediglich im letzten Spiel der Saison musste sich das Team der beiden Trainer Matthias Försch und Inaki Urquiaga geschla-

gen geben – da stand der Aufstieg aber bereits fest: Mit 16 Siegen in der Süd-Gruppe der viergeteilten 2. Liga gingen die Nullfünfer als ungeschlagener Favorit in die Aufstiegsrunde in Hamburg und sorgten mit zwei Siegen gegen Bochum und Brandenburg für klare Verhältnisse. Die abschließende Niederlage gegen die Gastgeber war der einzige Fleck auf der ansonsten weißen Weste der Nullfünfer, die sich auch den süddeutschen Pokal sichern konnten. Besonders bemerkenswert dabei: Das Team besteht fast komplett aus

Spielern, die aus der eigenen Jugend hervorgegangen sind. „Mit ihrer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit bringen sie seit Jahren Talente hervor, die landes-, bundes- und weltweit für Furore sorgen. Ihr großer Erfolg ist bei diesen Rahmenbedingungen noch wertvoller und macht sie noch sympathischer“, sagte der Oberbürgermeister. Er bewunderte den großen Mut des Vereins, auch die neue Herausforderung mit der jungen Mannschaft anzugehen: „Ich wünsche ihnen tolle und siegreiche Spiele und vor allem viel Spaß

in der Bundesliga. SV05-Präsident Thomas Lurz bedankte sich im Namen der Abteilung für die Glückwünsche und hob hervor, dass der Erfolg auch ein direktes Ergebnis der Förderung des Vereins durch die Stadt ist – die finanzielle Unterstützung des vereinseigenen Wolfgang-Adami-Bads aus dem städtischen Haushalt sichert die Rahmenbedingungen für sportliche Erfolge: „Die Stadt ist für uns ein sehr wichtiger Partner und Förderer. Der Aufstieg ist das Ergebnis unserer guten Trainingsmöglichkeiten“, betonte Lurz.



Die erfolgreichen Wasserballer des SV 05 Würzburg beim Empfang der Stadt. Im Bild die 18 Spieler mit (vordere Reihe von rechts nach links) SV05-Ehrenpräsident Reinhart Stumpf, Trainer Inaki Urquiaga, Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake, Abteilungsleiter Jochen Fritz und SV05-Präsident Thomas Lurz. FOTO: PATRICK WÖTZEL

Urgesteine der Arbeitnehmerbewegung

Knapp 400 Mitglieder bei der Jubilar-Ehrung der IG Metall Würzburg ausgezeichnet

REGION WÜRZBURG (ehe) Paul Gaetznert (Waldbüttelbrunn) und Adolf Schneider (Kist) begannen 1942 beim Würzburger Druckmaschinen-Hersteller Koenig & Bauer ihre Berufsausbildung. Schon einhalb Jahre später hatten die beiden heute 89-Jährigen eine Notprüfung zum Abschluss ihrer Ausbildung abgelegt. Mit der entsprechenden Bescheinigung war ihnen auch die Einberufung zum Militärdienst ausgehindert worden. Ab Juni 1946 verdienten die beiden heute 89-Jährigen nach ihrer glücklichen Rückkehr von der Kriegsfrente bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1990 wieder ihre Brötchen in den Werkshallen in der Würzburger Friedrich-Koenig-Straße. Mit den beiden Urgesteinen der IG-Metall konnte der Kreisverband Würzburg bei seiner jährlichen Jubilar-Ehrung weitere neun Mitglieder für 70-jährige Mitgliedschaft auszeichnen.

Die jährliche Veranstaltung des IG Metall-Kreisverbandes in der Margarethenhalle in Margetshöchheim (Lkr. Würzburg) hat Tradition. Und

dennoch war diesjährige etwas Besonderes. Denn anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Metalller wurden ausnahmsweise auch 30

Mitglieder für 65-jährige Mitgliedschaft geehrt. Musikalisch umrahmt von der Kapelle „Harmonie“ aus Allersheim galt der Dank des Ersten Bevollmächtigten Walther Mann insgesamt 399 treuen Mitgliedern für ihre langjährige Treue und Unterstützung der IG Metall. Auszeichnungen und Präsente wurden für 25-jährige, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft verliehen.



Die Verantwortlichen der IG Metall Würzburg mit den für 70-jährige Mitgliedschaft geehrten Jubilaren (von links): Walther Mann (1. Bevollmächtigter), Festredner Jochen Kletzin, Erich Wehr (Remlingen), Adolf Schneider (Kist), Walter Dietz (Würzburg), Josef Herrmann (Erlabrunn), 2. Bevollmächtigter Werner Flierl und Paul Gaetznert (Waldbüttelbrunn). FOTO: H. EHEHALT

In seiner Ansprache verglich Festredner Jochen Kletzin die momentanen Verhältnisse mit jenen wie in der jungen Bundesrepublik. Gleichzeitig monierte Kletzin aktuell allgemein fehlenden ökonomischen Sachverstand in der Politik. Walther Mann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Würzburg, dankte den ausgezeichneten Mitgliedern „in den Jahren ihrer Zugehörigkeit Erfolge und Siege der Arbeitnehmerbewegung mit erkämpft, aber auch Niederlagen mitgetragen zu haben.“

Kontinuität und Neuanfang

Vorstandswechsel bei Soroptimist International

Der frisch gewählte Vorstand des Soroptimist Club International Würzburg steht für Kontinuität und Neuanfang gleichermaßen. Wie der Verein mitteilte, wird der Serviceclub berufstätiger Frauen, der sich für soziale Projekte engagiert, seit Oktober von der Juristin Dr. Elisabeth Ott geleitet; sie wird unterstützt von ihren Vizepräsidentinnen, der Anästhesistin Dr. Heike Engelhardt und der Werbefachfrau Afsane Ghassemi; Schatzmeisterin ist die Kunsthistorikerin Roswitha Döbele, Schriftführerin die Physiotherapeutin Manuela Wunderlich-Schmitt. Der Würzburger Club, 1980 gegründet, zählt derzeit 42 Mitglieder, darunter auch viele jüngere Vertreterinnen diverser Berufe. Neben dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Pflege der Freundschaft ist es ihm ein zentrales Anliegen, durch persönlichen Einsatz, Spenden und Beiträge vor allem soziale Projekte der Region zu unterstützen. An erster Stelle wird jedes Jahr mit einem ansehnlichen Betrag die Aktion Patenkind der Main-Post bedacht. Auch für das Schulprojekt „Ecole de la Solidarité, Dow Bodié“ im Norden von Guinea der Würzburger Ärzte Aloys und Monika Bös-



Der neuen Vorstand des Würzburger Soroptimist-Clubs: (v.l.n.r.) Elisabeth Ott, Heike Engelhardt, Roswitha Döbele, Manuela Wunderlich-Schmitt, Afsane Ghassemi. FOTO: FREYEISEN

ke, das sich der Gesundheitsfürsorge und Bildung in der abgelegenen Region von Afrika widmet, wird sich der Club wieder einsetzen. Abgerundet wurde die Übergabe der Präsidentschaft durch den Vortrag der ehemaligen europäischen Präsidentin von Soroptimist International Kathy Kaaf; sie berichtete über ihr Engagement bei der 60. Sitzung der internationalen Frauenrechtskommission der NGOs bei der UN in New York. Die Statements dieser Kommission werden an Regierungen und relevante Akteure in der ganzen Welt geleitet. Der Verein hoffe, dass dadurch etwas zur Stärkung der Stellung der Frau erreicht werde.